

# Adventsmarkt ändert Namen

## Marktbesucher registrieren lebhaft bis ruhige Tendenzen

Mit einem Krammarkt in der Poststraße und einem Marktgeschehen rund um das Dorfzentrum „Jeegels Hoob“ ist der Adventsmarkt in Hartenrod noch attraktiver geworden.

von Helga Peter

**Hartenrod.** Märkte haben in Hartenrod eine lange Tradition – seit dem Jahre 1684 werden welche in dem Bad Endbacher Ortsteil veranstaltet. Mit dem Faschingsmarkt, dem Johannismarkt, dem Michaelismarkt und nicht zuletzt mit dem Adventsmarkt herrscht über das Jahr verteilt hindurch reges Markttreiben. Auch in diesem Jahr nahmen Hunderte Besucher dieses Angebot in Hartenrod wahr und fanden sich am Mittwoch zum Adventsmarkt mit mehr als 20 Verkaufsständen ein.

Dieser Adventsmarkt entwickelte sich zu einem ganz besonderen Markt. Zum einen ist es der traditionelle Krammarkt in der Poststraße, den angestammte Händler mit vielen nützlichen Dingen rund um den Haushalt, Lederwaren, Winterbekleidung, dekorativen Tischdecken und Spielsachen ausstatten. Von lebhaften bis relativ ruhigen Tendenzen, berichtete ein Marktbesucher über das Kaufverhalten der Kunden an diesem Tag. Besonders für die jüngsten Marktbesucher gab es jedoch vieles zu entdecken.

Mit dem Angebot rund um das Dorfzentrum „Jeegels Hoob“ hat der Markt weitere Attraktionen gewonnen und damit habe sich auch der Schwerpunkt verlagert, berichtet Hermann Bamberger, Vorsitzender des Kultur- und Fördervereins „Jeegels Hoob“.

So standen im Foyer des Gebäudes weitere Marktstände mit Kuschtieren, Wolle und adventlichen Dekorationen. Nicht zuletzt bot ein Bücherstisch Lektüren für triste Winterabende. Auch der beliebte Heimatkalender „Unser Hartenrod – Aufnahmen aus alten Zeiten“ konnte dort erstanden werden, den der Kultur- und Förderverein bereits zum zehnten Mal aufgelegt hat.

Nach dem Besuch des Adventsmarktes hatten die Gäste

Gelegenheit, sich an einem riesigen Kuchenbuffet, das die Mitglieder des Kultur- und Fördervereins zusammengestellt hatten, im festlich dekorierten Saal des Dorfzentrums zu stärken. Aber auch die Kirchengemeinden sowie Hartenroder Vereine boten Leckereien, wie frisch gebackene Waffeln, heißen Tee, Apfel- und Glühwein, Hartenroder Gulasch zur Mittagszeit, als Spezialität „Langosch“ und Bratwürstchen an.

Bamberger teilte mit, dass alle Beteiligten und damit der Gewerbeverein Bad Endbach und Förderverein „Jeegels Hoob“ sich darauf geeinigt hätten, sich wieder auf die Hartenroder Marktradition zurückzubesinnen und den Adventsmarkt im kommenden Jahr in „Weihnachtsmarkt“ umzubenennen.



**Für die jüngsten Besucher gab es in der Poststraße viel zu bewundern.**

Foto: Helga Peter